

Die Geistesgröße der Arbeiterklasse liegt in ihrem Klassenbewußtsein, in dem Vermögen, die Rolle zu verstehen, die die Arbeiterklasse und ein jeder Arbeiter als Teil dieser Klasse bei der Entwicklung der Gesellschaft spielt. Die Arbeiterklasse wird nur dann siegen, wenn sie es nach der Machtergreifung vermag, die Produktion so zu organisieren, daß die Arbeitsproduktivität höher sein wird als zu jener Zeit, da sie für die Kapitalisten arbeitete. Das ist das Entscheidende. Vorläufig aber haben die Arbeiter Westdeutschlands eine höhere Arbeitsproduktivität als Sie. Das müssen Sie sich, wie man zu sagen pflegt, hinter den Spiegel stecken. Ist das klar. Genossen? (Bewegung im Saal. Stürmischer Beifall.)

Der Kampf für die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist ein Gesetz, das in gleicher Weise sowohl für unser Land als auch für alle sozialistischen Länder Gültigkeit besitzt. Nicht jeder Arbeiter ist fähig, sich zum Verständnis der gesellschaftlichen Entwicklung im Ganzen durchzurängen, mancher stellt auch solche Überlegungen an: Der Fritz, der in der Deutschen Demokratischen Republik arbeitet, bekommt soviel, und der Hans, der im Westen arbeitet, bekommt soviel. Auf diese Weise stellt er fest, wo es besser und wo es schlechter ist. (Bewegung im Saal, Beifall.)

Jawohl, Genossen! So ist es vorläufig noch. Deshalb besteht Ihre Rolle, Ihre Aufgabe darin, die Produktion besser zu organisieren und die Arbeitsproduktivität auf einen solchen Stand zu heben, daß sie höher ist als in den kapitalistischen Ländern. Weder Gott noch der Teufel werden Ihnen Brot oder Butter geben, wenn Sie das nicht mit Ihren eigenen Händen schaffen. Ich denke, das ist allen klar. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Um mehr zu haben, muß man mehr produzieren. Wenn wir mehr verbrauchen, als wir produzieren, so werden wir nicht reicher, sondern ärmer, dann werden wir unsere Grundsubstanz aufzehren und verarmen. (Bewegung im Saal.) Jawohl, Genossen! Dann werden wir um Hilfe bitten müssen. Aber wer wird uns diese Hilfe gewähren, etwa Westberlin? Es hat selbst die bittende Hand ausgestreckt, in die die Imperialisten einiges werfen. Aber sie geben Westberlin diese Hilfe zum Kampf gegen uns. Es wird die Zeit kommen, da die Westmächte aufhören, Almosen zu geben. Sie werden es überdrüssig sein, ihr Geld in ein bodenloses Faß zu werfen und nichts dafür zu erhalten.

Wir dürfen keine Almosen von irgendeinem reichen Onkel erwarten. Die Arbeiter haben immer alles mit ihren Muskeln, mit ihrem Verstand, mit ihrer Arbeit erkämpft! (Stürmischer Beifall.)